

Eine **Hamburgensie**, die ohne Hinweis auf **geheime Absprachen** rational nicht zu erklären ist.

Faktenlage

Gründung der Zweier-WEG im Sommer des Jahres 1988. Zwei Eigentumsparteien mit je 50% Miteigentumsanteilen.

Änderung der Ausgangslage nach Herstellung eines 3. Miteigentumsanteils im Jahr 1994.

Einzug einer neuen Partei und neue Miteigentumsanteile mit je ein Drittel MEA.

Änderung des WEG im Jahr 2007.

Niedergang des Hauses nach dem Eingriff in die äußere Hülle des Hauses im Sommer 2013.

- Ohne Beschluss der Wohnungseigentümer wurde im Juli/August 2013 auf der Dachterasse ein gläserner Wintergarten ohne Bauantrag, bzw. Baugenehmigung errichtet.
- Die Abdichtung des freien Teils der Dachterasse wird mit juristischen Mitteln verhindert.
- Die erste einer Vielzahl von juristischen Auseinandersetzungen beginnt mit einer Klageeinreichung der dritten Partei, die den Heizungsvertrag aus opportunen Erwägungen zum Kern der weiteren juristischen Auseinandersetzungen erklären.
- Alle Umlaufbeschlüsse zur unterbrochenen Instandsetzungsmaßnahme werden boykottiert, wie die Wärmedämmung der obersten Geschossdecke, die mit Hilfe des Amtsgerichts von den Störern des bisherigen Hausfriedens nicht bezahlt werden musste. Die Mehrheit der Eigentümer hatte die Wärmedämmung ohne Zustimmung durch die Minderheitseigentümer in Auftrag gegeben.
- Dachreparaturen wurden fortan boykottiert, der Einbau eines Dachfensters/Rettungsfensters wurde juristisch abgewehrt.
- Das Dach und viele Stellen der äußeren Hülle des Hauses zeigten dringenden Instandsetzungsbedarf. Alle Bemühungen der Mehrheit der Eigentümer wurden mit Hilfe der Gerichte in Hamburg abgewehrt.
- Tod der langjährigen Mieterin Wilma Büttner im März 2020 und Vermietung der beim Wohnungsamt angezeigten separaten Wohnung im Souterrain des Hauses. Der private Gasheizkessel wurde wegen der Rechtsprechung der Gerichte in Hamburg von den Eigentümern des Kessels nicht weiter gemeinsam genutzt. Gemeinsam wurde der letzte Gaszählerstand der Gasanlage mit der Zählernummer 7019070023751582 notiert.
- Auszug der Störer des Hausfriedens an Ostern 2024.
- Stilllegung des undichten Gasheizkessels durch den Bezirksschornsteinfeger.
- Installation einer Brennwerttherme durch die Mehrheit der Eigentümer.
- Stilllegung des privaten Gasanschlusses durch die Hamburger Energienetze am 15.12.2025
- Auszug der Mehrheit der Eigentümer am 28.01.2026 wegen extremer Kälte im Haus.
- Wiederholte Hilfe-Aufforderungen an den Bürgermeister und Freimaurer Dr. Peter Tschentscher privat und das Bürgerbüro.
- Erste Reaktion der Angestellten des Bürgerbüros, nachdem das Haus durch mehrere geplatzte Kupferrohre im Obergeschoss, dem Sondereigentum der Störer des Hausfriedens, nach der extremen Kälteperiode in der Zeit vom 12. bis zum 15. 02. 2026 geflutet wurde.
- Mitteilung der Haftpflichtversicherer, dass keine Haftung übernommen wird (Anlage HUK), die HDI der Verursacher des Schadens teilte lediglich mit, dass dieser Schaden im Rahmen der Versicherungsbedingungen nicht versichert gewesen wäre.
- Seit dem 15.02.2026 ist das Haus nicht mehr bewohnbar. Wegen den Auswirkungen der Hamburgensie hat ein Miteigentümer seinen Wohnsitz nach Sachsen verlegt.
- Diebstahl des Gaszählers mit der Zählernummer 7019070023751582 des Gaslieferanten E.on GmbH aus dem verschlossenem Keller der Inhaberin des privaten Gasanschlusses.
- Die Mehrheit der Eigentümer hat kein Geld sich an einer Lösung der Misere finanziell zu beteiligen. Das Haus wird aktuell zwangsverwaltet. Das Hausgeld sowie der größte Teil der Hausgeldrücklage mit einer Summe von über 60.000 € sind von der Freimaurerin Elke Oehlich-Schneider ohne Mitwirkung der Mehrheit der Eigentümer und ohne Beschluss der Eigentümer vom Hauskonto der GdWE Ehestorfer Weg 173 abgebucht worden. Eine Einberufung einer Eigentümerversammlung wurde durch Stillschweigen verweigert. Die letzte Eigentümer-Notversammlung 9 Tage nach der Flutung des Wohnhauses wurde wiederum von den Störern des Hausfriedens juristisch angegriffen.